

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachbrenner

Auf Kosten der RAF werden verschiedene britische Luftverkehrsgesellschaften ihre neu zu beschaffenden Langstreckenpassagierflugzeuge so vorbereiten, dass sie im Ernstfalle rasch zu fliegenden Tankern umgerüstet werden können. Im Rahmen eines 46 Mio. Dollar Auftrages der USAF wird die Lockheed Aircraft Service Company die auf der Luke AFB, Arizona zu Schulungszwecken stationierten 47F-104G und TF-104G Starfighter Maschinen der Bundesluftwaffe für weitere 44 Monate warten. In der Sowjetunion befindet sich eine für den Flugzeugträger Einsatz optimierte Version der MIG-27 in Erprobung. Am 18.9.1979 fand auf dem Versuchsgelände Yuma, Arizona der erste vollgelenkte Start einer lasergesteuerten Hellfire-Panzerabwehrkugel ab einem YAH-64 Advanced Attack Helicopter statt. Marconi Avionics begann mit den Entwicklungsarbeiten an einem neuen für das Waffensystem AST 403 bestimmten Bordradar. Die syrischen Luftstreitkräfte schossen im vergangenen Oktober eine unbemannte israelische Aufklärungsdrone ab. Für den Schutz von 7 Luftbasen in Grossbritannien prüft das US-Verteidigungsministerium gegenwärtig die Beschaffung von 28 «Blindfire»-radargesteuerten Rapier-Nahbereichsflugabwehrkugellafetteinheiten. Die weltberühmte Kunstflugstaffel Red Arrows der RAF schult zurzeit auf den British Aerospace Hawk um. Israel beschaffte sich in den USA 5000 Panzerabwehrkugeln des Modells Dragon. Für den Schutz von Radarstationen vor gegnerischen Radarbekämpfungsfunkflugkörpern entwickelt die Brunswick Corp. im Auftrag der US-Army ein strahlendes Scheinziel. Im FY80 will die JASDF sechzig Seezielflugkörper des Typs ASM-1 beschaffen. Im Auftrag des schwedischen Verteidigungsministeriums entwickelt die Firma Bofors eine neue drahtgesteuerte Panzerabwehrkugel für die Bekämpfung modernster Schichtpanzerungen. Die USAF beantragte im Rahmen des FY80 die Beschaffung von 100 Laserkampfmittelleitern des Typs ATLAS II von Martin Marietta/Thomson-CSF (Einsatzträger: F-16). Die von der Hunting Engineering Ltd entwickelte zweite Generation-Streubombe VJ291 (AST 1227) ist mit einer von Sperry Gyroscope gebauten Trägheitslenkvorrichtung ausgerüstet. Mit Mitteln aus dem Finanzhaushalt 80 will das französische Verteidigungsministerium u.a. 23 Mirage F.1-, 22 Mirage 2000-, 22 Alpha Jet- und 8 Transall-Maschinen beschaffen. Laut einer Meldung einer kuwaitischen Zeitung soll die Sowjetunion Syrien mit einer unbekannt Anzahl von Schwenkflügel-Luftangriffsflyern des Typs MIG-27 beliefert haben. Für den Einsatz mit dem Viggen-Waffensystem entwickelt das schwedische Unternehmen SRA zwei neue Störsenderbehälter. Raytheon und McDonnell Douglas arbeiten unter wettbewerbsmässigen Bedingungen an der Entwicklung eines aktiven Laserzielsuchkopfes für die Ausrüstung einer neuen Generation von Luft/Luft-Lenk Waffen. Die chilenischen Luftstreitkräfte bestellen bei Avions Marcel Dassault 16 Jagdbomber des Modells Mirage 50. Die UdSSR belieferte Kuba mit 20 Transportflugzeugen des Typs AN-26 (CURL). Der von Oto Melara und Matra gemeinsam ausgelegte Seezielflugkörper Otomat wurde bis heute von Ägypten, Italien, Libyen, Nigeria, Peru, den Philippinen und Venezuela in Auftrag gegeben.



Leserbriefe

Warum so spät?

Überraschend aufgetretene Schwierigkeiten bei der Einführung neuer Verfahren in der Druckerei, führten zu erheblicher Verspätung in der Auslieferung der Nummer 1/80 unserer Zeitschrift. Die technischen Mitarbeiter bitten die Leser höflich um Entschuldigung.

Redaktionsschluss

Mit Posteingang vom 2. Januar 1980 haben wir von Leser Josef Th. aus G. ein Manuskript mit der Ankündigung für ein Podiumsgespräch über schweizerische Rüstungspolitik, angesetzt auf den 28. Januar 1980, zur Veröffentlichung erhalten. Leider liess sich dieser Wunsch aus zeitlichen Gründen nicht erfüllen. – Wir erinnern daran, dass Redaktionsschluss für derartige Mitteilungen immer am

25. des Vor-Vor-Monats festgesetzt ist. Wir hätten also das Manuskript von Herrn Th. am 25. November 1979 erhalten sollen.

Kaum Chancen?

Leser Fritz L. aus S. beklagt sich, dass anlässlich seiner RS bei den Panzertruppen vom Schulkommandanten und von den Instr Of Lehrer und Studenten beim Vorschlagsverfahren für die Weiterbildung bevorzugt wurden. Anwärter aus gewerblichen Berufen hätten kaum Chancen gehabt. «Solche Bevorzugung ist ungerecht und verstösst gegen die Vorschriften», kritisiert Herr L. – Wir werden Ihre Feststellung näher überprüfen und Ihnen an dieser Stelle wieder berichten.

Tragart des Sturmgewehrs beim Dienst auf Wache

Fachleute aus Kreisen der Polizei würden die waagrechte Haltung des Sturmgewehrs beim Wachdienst als gefährlich, vorab für Passanten, beurteilen, schreibt Leser Arnold v.E. aus Sch. und beruft sich auf die Zeitschrift eines Polizei-Wachmeisters an eine Tageszeitung. Als Vorbild wird die senkrechte Trageweise mit Lauf nach oben empfohlen, wie das etwa auch von den englischen Truppen in Nordirland praktiziert wird. – Wir werden dieses Problem noch den dafür zuständigen Armeestellen unterbreiten. Sie lesen wieder von uns.

Wer verfügt noch über einen blauen Kaput?

Hptm Karl Fischer, Wolfackerweg 5, 8280 Kreuzlingen, sammelt schweizerische Militaria. Insbesondere sucht er Bilder unserer Truppenkommandanten aus der Grenzbesetzung 1914–1918, Fotos von General Guisan und – als Spezialwunsch – einen blauen Kaput. Leser, die Hptm Fischer mit dem einen oder anderen dienen können, mögen sich mit ihm direkt in Verbindung setzen.

Genugtuung über «gemässigte» Achtungstellung

Es ist mehr als ein Jahr her, als ich Ihnen zur Angelegenheit der Achtungstellung geschrieben habe. Mit Genugtuung erfahre ich nun, dass die Achtungstellung in etwas gemässigerer Form wieder eingeführt wird. Auch das EMD ist zum Schluss gekommen, dass die bei der «Oswald-Reform» eingeführte Achtungstellung gestossen haben, hatten also mit ihren Einwendungen so unrecht nicht. Den Verantwortlichen im EMD gebührt für die einsichtige Haltung Dank. Nicht nur im In-, sondern auch im Ausland hat man sich über die eidgenössische Achtungstellung mokiert. Den besten Beweis dafür liefern Sie, sehr geehrter Herr Herzog, sogar in Ihrer Zeitschrift. Seite 11 der Nummer 12/79 zeigt nämlich die Schweizer Wettkämpfer anlässlich der A.E.S.O.R.-Wettkämpfe im September in Hammelburg (Bundesrepublik Deutschland) beim Anhören der Nationalhymnen in der nun wieder einzuführenden Achtungstellung. – Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen für Ihre grosse, unermüdliche und mutige Arbeit für die Sache unseres Wehrwesens bestens zu danken. Ich hoffe, dass wir noch recht lange in den Genuss Ihrer erfrischenden Leitartikel kommen dürfen.

Major i Gst Johannes F. aus Ch.



Literatur

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Charles M. Lee

Die Potsdamer Konferenz 1945

Die Teilung der Beute
340 Seiten, illustriert
Heyne, München, 1979

Wolfgang Paul

Entscheidung im September

Das Wunder an der Marne
350 Seiten, DM 5.80
Heyne, München, 1979

Hugo Steinegger

Sport 80

264 Seiten, illustriert, Fr. 9.80
Im Auftrag des SLS bei Habegger Verlag, Derendingen, 1980

Gerhard Albrecht (Hrsg.)

Weyers Flottentaschenbuch 1979/81

55. Jahrgang
669 Seiten, illustriert mit 1300 Bildern und Skizzen,
DM 92.–
Bernard & Graefe, München, 1979

Alun Chalfont

Montgomery

Rommels Gegenspieler
410 Seiten, illustriert, DM 7,80
Heyne, München, 1979

Alfred M. de Zayas

Die Wehrmacht-Untersuchungsstelle

Unveröffentlichte Akten über alliierte
Völkerrechtsverletzungen im Zweiten Weltkrieg
480 Seiten, illustriert, DM 38.–
Universitas/Langen Müller, München, 1979

Heinz J. Nowarra

Die 109

Gesamtentwicklung eines legendären Flugzeugs
312 Seiten, 400 Bilder, DM 39.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Paul Dickson

Elektronik auf dem Gefechtsfeld

Elektronik und Automatik revolutionieren die
Kriegsführung
244 Seiten, illustriert, DM 32.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Fritz Trenkle

Die deutschen Funkmessverfahren bis 1945

212 Seiten, 377 Bilder, DM 48.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Alfred Price

Handbuch Deutsche Luftwaffe 1939–1945

Führung, Organisation, Ausstattung
140 Seiten, illustriert, DM 24.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Jürgen Rohwer + Eberhard Jäckel

Die Funkaufklärung und ihre Rolle im Zweiten Weltkrieg

416 Seiten, illustriert, DM 54.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Die 7. Division

Geschichte der Ostschweizer Truppen
194 Seiten, 160 Bilder, Fr. 15.–
Kdo Gz Div 7, St. Gallen, 1980

Peter Marti

Schweizer Armee 80

Verlag Huber, Frauenfeld, 1979

In diesem roten Taschenbuch mit seinen 356 Seiten Text und den vielen farbigen und schwarzweissen Bildern, ist praktisch alles enthalten, was an Informationen über die Armee, über die Gesamtverteidigung und über die Sicherheitspolitik unseres Landes der Öffentlichkeit zugänglich ist. Peter Marti hat damit nicht nur ein nützliches, ein unentbehrliches Vademecum, sondern im wahrsten Sinne ein Standardwerk geschaffen, das seinesgleichen sucht. Ein Taschenbuch, das in die Hände aller Bürgerinnen und Bürger gehört, die in Armeefragen mitreden wollen. V.

Hanns Gert von Eisebeck

Das deutsche Afrikakorps

Heyne, München, 1979

Taschenbuchausgabe des seinerzeitigen Buches, verfasst von einem Mitkämpfer im Afrikakorps. Sehr gut, leicht verständlich geschrieben, etwas vom besten, was über den Krieg in Nordafrika erschienen ist. V.

Daten und Fakten

Bertelsmann, München, 1979

Unter diesem nüchternen Titel verbirgt sich ein exzellentes Nachschlagewerk mit Daten und Fakten in Geschichte und Politik, «von der Steinzeit bis zu den Vereinten Nationen». Angereichert mit vielen farbigen und schwarzweissen Illustrationen, mit Tabellen und Registern, ist in diesem Buch praktisch alles gespeichert, was in Geschichte und Politik von wesentlicher Bedeutung ist. Erfreulich, dass auch die Schweiz und Österreich gebührend berücksichtigt werden. Nicht nur für Politiker und Historiker ein wertvolles und hilfreiches Lexikon. V.

Christopher Duffy

Die Schlacht bei Austerlitz

Heyne-Geschichte, München, 1979

Die Darstellung, die der britische Napoleon-Kenner Christopher Duffy über die Schlacht bei Austerlitz vorlegt, ist mehr als eine Monographie dieses grössten Siegs des Franzosenkaisers. Duffy stellt das blutige Geschehen bei Austerlitz in das Geschehen der napoleonischen Kriege. Er gibt lesenswerte Einblicke in die Eigenheiten der beteiligten Heere, charakterisiert die handelnden Persönlichkeiten und zeichnet schliesslich ein eindrückliches Bild des bewegten Kampfgeschehens auf dem Schlachtfeld. Dabei lässt das Geschick, mit dem Duffy das bewegte Geschehen in der Schlacht der drei Kaiser analysiert, einmal mehr erkennen, welche anspruchsvolle Aufgabe darin liegt, kompliziertere Gefechtsabläufe verständlich darzustellen. Kurz

James Lucas

War on the Eastern Front 1941–1945

Jane's Publishing Company, London, 1979

Das Thema der Ostfrontkämpfe ist unerschöpflich. Das in englischer Sprache vorliegende Buch eines Kriegsveteranen befasst sich vor allem mit dem deutschen Frontkämpfer an der Ostfront. Es zeigt die gewaltigen, von der deutschen Führung weit unterschätzten Hindernisse von Wäldern, Sümpfen, Kälte und Eis und vor allem dem nach den ersten grossen Niederlagen mit erstaunlichen Kräften neu antretenden sowjetrussischen Soldaten. Aufgrund einer grossen Zahl von persönlichen Befragungen zeichnet er ein plastisches Bild des Kampfgeschehens, in dessen Mitte der deutsche Soldat steht. Seinem Kampfwillen, seinen militärischen Fähigkeiten und seiner Leidensbereitschaft wird ehrende Anerkennung zuteil. Kurz

Peter Arndt

Deutsche Sperrbrecher 1914–1945

Konstruktionen – Ausrüstung – Bewaffnung – Aufgaben – Einsatz
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Die Serie von Monographien über wenig bekannte Schiffstypen der deutschen Marine wird mit dem vorliegenden Buch fortgesetzt. Ein «Sperrbrecher» war ein Spezialtyp der Minenabwehrstreitkräfte, dessen riskante Aufgabe darin bestand, im Bedarfsfalle schnell einen gewaltsamen Durchbruch durch eine Minensperre durchzuführen. Damit sollte der eigenen Flotte beispielsweise bei einer Blockade die Bewegungsfreiheit erhalten bleiben. Meist wurden zu diesem Zwecke umgebaute Handelsschiffe verwendet. – Die Einsätze und Organisation solcher Sperrbrecher wie auch die Wechselbeziehung «Mine – Sperrbrecher» werden in diesem Buch ausführlich dargestellt. Eine Vielzahl von Karten, Diagrammen, Zeichnungen, die Biographie jedes einzelnen Schiffes und eine reichhaltige Fotoauswahl vermitteln einen ansprechenden Eindruck dieses Kriegsschiffstyps. J.K.

Peter Gosztony (Hrsg.)

Aufstände unter dem Roten Stern

Hohwacht-Verlag, Bonn, 1979

In dem Sammelband werden Darstellungen verschiedener Autoren über die Aufstände vereinigt, die als die klassischen Beispiele von Volksaufständen gegen die Herrschaft des Sowjetsterns gelten dürfen. Den Aufstand der Matrosen, Soldaten und Arbeiter von Kronstadt im Jahr 1921 beschreibt Peter Gosztony, der darlegt, dass dieser Aufstand nicht von «Handlangern der französischen Imperialisten» (Lenin) angezettelt wurde, sondern von den Aufständischen um Freiheit und Brot geführt wurde. Derselbe Verfasser zeichnet auch die Geschehnisse des ungarischen Volksaufstandes von 1956, über die er persönliche Erinnerungen bewahrt. Csaba János Kenéz setzt sich mit den verschiedenen Oppositionsbewegungen in Polen in den Jahren 1956, 1968, 1970 und 1976 auseinander, Günter Holzweissig behandelt die Tragödie des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der Deutschen Demokratischen Republik und Wolf Oschlies beschliesst den Band mit einer feinfühligem Untersuchung über Verlauf und Bedeutung des «Prager Frühlings» von 1968. – Trotz der Verschiedenartigkeit im Ablauf der geschilderten Revolten und den Unterschieden in der geschichtlichen Betrachtung ist den einzelnen Vorgängen Entscheidendes gemeinsam. Sie sind ohne Hilfe von aussen und ohne lange Vorbereitung spontan aus dem Volk erwachsen und streben nach einer fortschrittlicheren sozialen Entwicklung. In allen Fällen konnte die Volksbewegung nur mit der Gewalt der Waffen niedergeschlagen werden. – Die Aufsätze sind in ihrer Thematik und der hohen Stufe ihrer Darstellung wertvolle Beiträge zur Zeitgeschichte. Kurz

Roy A. Medwedjew

Oktober 1917

Verlag Hoffmann und Lampe, Hamburg, 1979

Der in der Sowjetunion als Dissidenter verfeimte marxistische Historiker Medwedjew gibt in diesem in den Westen gebrachten Text aus seiner Sicht eine Darstellung der Probleme und Vorgänge der russischen Oktoberrevolution von 1917 und analysiert die Politik der Bolschewiki im Vor Sommer 1918. Aus demokratisch-sozialistischem Denken, ohne dabei seinen Staat zu verleugnen, begründet er seine Auffassung, weshalb die sozialistische Oktoberrevolution, die der bürgerlich-demokratischen Februarrevolution folgte, hat kommen müssen und in einem gewissen Sinn sogar zu spät gekommen ist. Besonderes Gewicht hat seine Kritik an der Haltung und den Handlungen der Bolschewiki, die nicht nur den Rahmen der Revolution, sondern auch ihre eigenen Möglichkeiten überschritten und damit den natürlichen Ablauf des revolutionären Umbruchs abbrachen und zum Wiederaufleben des Bürgerkriegs führten. Die nicht nur von der sowjetischen Doktrin, sondern zum Teil auch von den Auffassungen westlicher Sowjetologen abweichenden Thesen sind ein gewichtiger Beitrag zur Erforschung des bisher unwiderräglichsten politischen Vorgangs unseres Jahrhunderts. Kurz

George Bruce

Second Front Now

Verlag MacDonald und Jane's, London, 1979

Diese englischsprachige Darstellung eines britischen Kriegsteilnehmers zeigt in anschaulicher Weise den Weg der Westmächte zum D-Day, das heisst zur Eröffnung der angelsächsischen zweiten Front in Europa. Er zeigt, mit welcher Konsequenz die britische Führung, insbesondere Winston Churchill, dem drohenden Drängen Stalins (und auch der Amerikaner) nach Entlastung der Ostfront durch eine Front im Westen lange Zeit ausgewichen ist, weil sie den Angriff auf Hitlers Festung Europa nicht vor dem Sommer 1944 glaubte wagen zu dürfen. Die auf die amtlichen Akten gestützte Untersuchung vermittelt aufschlussreiche Einblicke in das Denken der Grossmächte um die Kriegführung in der grossen Allianz und gibt auch sehr lesenswerte Einblicke in die grosse Planung der angelsächsischen Invasion in der Normandie. Über die historischen Vorgänge hinaus vermittelt das Buch eindrückliche Hinweise zum Verständnis der Nachkriegsspannungen. Kurz

E. D. Smith

Der Kampf um Monte Cassino, 1944

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1979

Der Feldzug in Italien gehört wegen dem Gelände, in dem er ausgefochten wurde, aber auch wegen der darin eingesetzten Waffen eines noch sehr konventionellen Gebirgskriegs zu den für unsere Kampfführung besonders lehrreichen Kriegsbildläufen des Zweiten Weltkriegs. Innerhalb dieses Krieges ist der Kampf um Cassino ein eindrückliches Beispiel des Kampfes um eine befestigte Stellung. Der Engländer Smith trägt zur Erkenntnis des dramatischen Geschehens um Cassino aufschlussreiche Einzelheiten bei. Allerdings ist seine Schilderung sehr einseitig aus englischer Sicht gezeichnet; die heute vorliegenden gründlichen deutschen Darstellungen werden von ihm kaum berührt. So findet sich bei ihm auch keine überzeugende Klärung der alten Streitfrage, wie weit das Kloster vor seiner Bombardierung von deutschen Verbänden für ihre Kampfhandlungen benützt worden ist. Kurz

Schriftenreihe Bernard und Graefe «aktuell»

Die vom Verlag Bernard und Graefe (München) herausgegebene neue Schriftenreihe «aktuell» macht lesenswerte Einzelstudien und -untersuchungen zur militärischen Tagesaktualität einem weitem Leserkreis zugänglich. Im Jahr 1979 sind folgende Bände erschienen:

Walter Jablonski

Taktische Nuklearwaffen der Marinen in der Konfrontation NATO–Warschauerpakt

Die Untersuchung über die Bedeutung taktisch-nuklearer Waffen im Anwendungsbereich der Kriegsmarinen ist auch für uns von Interesse, da sie die Besonderheiten der taktischen Nuklearwaffen herausarbeitet.

Jürgen Herrguth

Deutsche Offiziere an öffentlichen Hochschulen

Diese Studie ist auf die bundesdeutschen Verhältnisse ausgerichtet und befasst sich besonders mit den Auswirkungen der im Jahr 1973 gegründeten Bundeswehrhochschulen.

D. Th. Schiller

Der Bürgerkrieg in Libanon

Hier liegt eine erste systematische Darstellung der Hintergründe und Entstehung sowie des bisherigen Verlaufs des libanesischen Bürgerkriegs vor. Die Untersuchung stellt diesen Konflikt in den grösseren Rahmen der nahöstlichen Spannungen hinein und schildert vor allem die Rolle, welche die Gross- und Nachbarsmächte bisher in dieser innern Auseinandersetzung gespielt haben.

Paul von Lonski

Rüstungs-Kontrollpolitik

Gegenstand dieser Studie ist der Problemkreis der Rüstungskontrolle, der Rüstungsbegrenzung und damit der Rüstungsverminderung. Sie zeigt den heutigen, nicht allzu ermutigenden Stand der jüngsten Anstrengungen (SALT I und II, KSZE und MBFR) und begründet interessante Hypothesen zur künftigen Entwicklung der Bemühungen um eine Begrenzung des Rüstungswettlaufs. Kurz